

Einladung zur Gründung einer genossenschaftlichen Wohngemeinschaft in Madsow
Projekt Herzraum Madsow eG
Jutta Hoffmann und Hanns-Michael Haldy

Menschen suchen Gemeinschaft – und erschaffen sich nicht selten Strukturen, die sie wieder voneinander trennen: Behörden. Abende und Wochenenden füllen sich mit Terminen, Entscheidungsprozesse gerinnen zu Regeln, und aus lebendiger Begegnung wird organisierte Ordnung. Visionen entstehen, die Einheit versprechen, und fordern dafür Anpassung. Am Ende steht oft ein verkleinertes Abbild jener sozialen Enge, die uns ohnehin umgibt.

Und doch – oder gerade deshalb – möchten wir eine Genossenschaft ins Leben rufen, die ihren Mitgliedern ein anderes Zusammenleben ermöglicht: wahrhaftig, friedvoll und lebendig.

Warum Gemeinschaft?

Weil sie für uns sinnvoll ist. Weil wir glauben, dass diese Zeit nach neuen Formen des Miteinanders verlangt. Weil wir die Welt nicht nur betrachten, sondern mitgestalten wollen. Wir beginnen bei uns selbst, im Einzelnen, im Paar – und öffnen uns nun für weitere Menschen.

Gibt es ein übergeordnetes Motto?

Vielleicht dies: Die Qualität des gelebten Lebens ist entscheidend. Es soll ein Ort entstehen, an dem Menschen gesund und sinnenfroh, aufmerksam und friedvoll, individuell und zugleich verbunden leben können. Körper, Seele und Geist sind dabei nicht voneinander zu trennen. Was dies ermöglicht oder verhindert, liegt nicht zuletzt im Einzelnen selbst.

Ort und Haltung

Die Gemeinschaft in Madsow entsteht an einem konkreten Ort, mit eigener Geschichte und inmitten eines gewachsenen sozialen Umfelds. Wir erleben uns hier als Gäste. Wir sind nicht gekommen, um zu erobern, sondern um wahrzunehmen, was da ist: die Atmosphäre, die Spuren vergangener Leben, die Bäume, die Gebäude. Was wir vorgefunden haben, greifen wir auf und führen es weiter. In diesem Sinne verstehen wir Gemeinschaft auch als ein Geschehen über die Zeit hinweg. Wer sich von der Eigenart dieses Ortes berühren lässt, mag sich eingeladen fühlen.

Individualität und Gemeinschaft

Gemeinschaft ist für uns kein Selbstzweck. Sie entsteht, damit sich Individualität entfalten kann. Damit das gelingt, braucht es Menschen, die bereit sind, ihre Fähigkeiten, ihre Erfahrungen und auch ihre Fragen einzubringen. Wer sich selbst zu erkennen sucht, kann anders beitragen als jemand, der allein äußeren Zielen folgt. Gemeinschaft lebt von dieser inneren Arbeit ebenso wie von äußerer Kompetenz – und von der Bereitschaft, beides weiterzuentwickeln.

Zeitgenossenschaft

Wir erleben unsere Gegenwart als von wachsender Bürokratie und Formalisierung geprägt. Individuelle Lösungen treten zurück, Initiativen werden seltener. Gleichzeitig wächst die Unsicherheit im eigenen Urteil, und mit ihr das Misstrauen – gegenüber anderen, gegenüber sich selbst.

Vertrauen

Warum also nicht eine Gemeinschaft begründen, die auf Vertrauen, Verantwortung und

Initiative beruht? Vertrauen entsteht nicht von selbst. Es ist eine Entscheidung, eine Haltung. Es verlangt Bereitschaft. Doch wo es entsteht, verbindet und belebt es. Misstrauen hingegen nährt sich aus Angst – und vermehrt sie.

Erkennen und Interesse

Vertrauen setzt voraus, dass wir uns füreinander interessieren. Den anderen wirklich sehen wollen, ihn verstehen im jeweiligen Zusammenhang. So kann es geschehen, dass eine Person eine Initiative ergreift – und die Gemeinschaft ihr den Raum gibt, sie zu verwirklichen.

Pioniere des Individuellen

Wir glauben, dass eine lebendige Gemeinschaft Menschen braucht, die für sich stehen können – als Einzelne oder als Paare – und die zugleich den Wert eines gemeinsamen Lebens erkennen. Menschen mit Selbstreflexion, mit einem inneren Maßstab, der nicht dogmatisch ist, sondern dem Individuellen gerecht wird. Die Biografie, die Sprache, die Eigenheiten eines Menschen sind dabei kein Beiwerk, sondern Ausgangspunkt.

Was es braucht

Keine übergeordnete Ideologie, keine gedachte Gleichförmigkeit. Es genügt die aufrichtige Bewegung, mehr Mensch werden zu wollen.

Was wir bieten

Auf der wirtschaftlich-physischen Ebene ist ein Ort entstanden: ein Gebäude mit fünf Wohnungen, eine Gemeinschaftsscheune und ein etwa 9.000 Quadratmeter großer Park mit Gärten, die biologisch-dynamisch bewirtschaftet werden. Perspektivisch können weitere Wohnungen und Gebäude entstehen.

Die Genossenschaft

Wir stellen uns eine Genossenschaft vor, in die das Grundstück und das bestehende Haus eingebracht und schrittweise erweitert werden. Eine mögliche Größe sehen wir bei etwa 12 bis 20 Mitgliedern, die gemeinsam 10 bis 12 Wohnungen gestalten und tragen. Die konkrete Ausgestaltung ist offen und wird sich im Prozess entwickeln. Für die bestehenden Gebäude und Flächen wurden rund 2,4 Millionen Euro investiert, die von den Genossenschaftern ganz oder teilweise zu tragen sind.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Gespräche.

Madsow, März 2026

Jutta Hoffmann und Hanns-Michael Haldy

Hanns-Michael Haldy & Jutta Hoffmann

HerzRaum Madsow

Madsow 19-22

23974 Neuburg OT Madsow

0173-4733291

h.m.haldy@me.com